



ES IST KRIEG!

Von irgend wann an wurde es im Hause Gerecke stiller. Es war Krieg. Von seinem Ausbruch habe ich damals nichts mitbekommen. Heute weiß ich: Am 1. September 1939 überfiel Deutschland ohne eine förmliche Kriegserklärung das benachbarte Polen. In der Frühe, um 5.45 Uhr, eröffnete der deutsche Panzerkreuzer »Schleswig-Holstein« das Feuer auf die polnische Westernplatte. Der Zweite Weltkrieg hatte begonnen!

Als dies geschah, war ich gerade drei Jahre und acht Monate alt. Erklärlich also, warum meine ersten, wirklich eigenen und wachen Kindheitserinnerungen von da an immer etwas mit diesem Krieg zu tun haben werden. Leider!

Was nun geschah um mich herum? Warum wurde es im Hause Gerecke auf einmal so ruhig?

Die Erwachsenen waren plötzlich anders. Ich spürte, dass etwas geschehen war. Manchmal flüsterten sie, wenn sie miteinander sprachen. Bestimmt in guter Absicht. Wir Kinder sollten nicht merken, dass sie Sorgen hatten. Die beiden Schwiegersöhne der Gereckes waren Soldat, sie wurden eingezogen und kämpften irgendwo.

Der Krieg ging an niemandem vorbei. Auch an unserer Familie nicht. Als er ausbrach, war mein Vater im besten Soldatenalter. Er war dreißig und gesund, er war »kv«. Der ideale Soldat also! »Kv« war die damals gebräuchliche Abkürzung für »kriegsverwendungsfähig«. Ein scheußliches Wort! Menschen wurden danach klassifiziert, ob sie »kv« oder »nicht-kv« waren, für den Krieg verwendbar oder nicht verwendbar. Der Krieg brachte Wortschöpfungen hervor, die – an der Würde des Menschen gemessen – lebensverachtend waren.

Mein Vater war zwar »kv«, wurde aber nicht eingezogen, wurde nicht Soldat. Er war »uk« gestellt worden. Wieder so eine Abkür-